

Planungskosten trägt der Investor

US-Housing Neuer Bebauungsplan umfasst jetzt das gesamte Areal mit Ausnahme Kindergarten

Von unserem Redakteur Klaus-Peter Müller

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Waren es die Anliegerbeiträge für den „Stebelsgarten“ oder der – dann doch nicht ganz unterm Tisch gehaltene – Verkauf der US-Wohnsiedlung in Neubrücke an eine deutsch-chinesische Investorengruppe? Stühle mussten gestellt werden vor der jüngsten Gemeinderatssitzung. Nach einem spannenden einleitenden Referat erlebte das Dutzend Zuhörer nur Ratsalltag.

Bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung wurde der Erweiterung des Bebauungsplangebiets bis auf obere Plateau mit den Offiziershäusern zugestimmt. Wichtig: Ein „Werbearbeit“ darf im äußersten, zur Straße hin gelegenen Zipfel des 7,8 Hektar großen Geländes errichtet werden, aber ausdrücklich „keine Tankstelle, kein Schank- und kein Speiselokal“. Einzelhandel soll lediglich an einer festgelegten Stelle des Areals und nur bis zu einer bestimmten Größe zugelassen werden. Auf der Grillwiese „aus amerikanischen Zeiten“ kann ergänzend ein baulicher Körper eingefügt werden, erläutert der Planer.

„Am 2. April wird die von der Inexio beauftragte Firma mit den Arbeiten beginnen.“

Gute Nachrichten in Sachen schnelles Internet hatte Ortsbürgermeister Welf Fiedler zu verkünden.

Wenn kein Eingriff in die Natur (und insbesondere den mehr als 100-jährigen Eichenbestand) vorgenommen wird, werden keine Ausgleichsflächen außerhalb des Geländes benötigt. Zuletzt wurde der Bebauungsplan in „Eichengarten“ umbenannt, was übersetzungsgleich ist mit dem Namen „Oak Garden“, unter welchem die Wohnanlage international vermarktet wird. Ein städtebaulicher Vertrag, der die gesamten Übertragungskosten zu Lasten der Investoren gehen lässt, rundet die Vereinbarung ab.

Großzügig gab sich die Ortsgemeinde bei der Festsetzung ihres Anteils an den Ausbaubaukosten der Verkehrsanlage „Im Stebelsgarten“. In den überwiegend von Anliegern benutzten Straßen ist laut Tabelle ein Gemeindeanteil von 25 bis 30 Prozent angebracht; weil im Stebelsgarten nur wenige Anlieger zur Kasse gebeten werden, wird die Kommune den höchstmöglichen Beitrag leisten. Vorauszahlungen bis zu 100 Prozent sind nach Beginn der Bauarbeiten möglich. Ebenso Ratenzahlung, wobei die erste Rate sofort, die anderen nach sechs und nach zwölf Monaten fällig werden.

100 Schnuller schmücken den Osterbaum in der Schalterhalle



■ **Birkenfeld.** Rund 100 Babys und Kleinkinder kamen mit ihren Eltern am erstmals von der Kreissparkasse veranstalteten „Schnullertag“ in die Filiale an der Birkenfelder Schneewiesenstraße. Während die kleinen Gäste ihren

Schnuller mit lieben Wünschen versehen an den Osterbaum hängten, fertigte Fotografin Kerstin Neu Porträtfotos von ihnen an. In der Schalterhalle, die sich in ein Spielparadies für Kinder verwandelt hatte, erfreute ein mannsgroßer

Osterhase große und kleine Besucher mit Haribo Schnullern und Schoko-Osterhasen. Der bunte Schnullerbaum ist noch bis 10. April in der Schalterhalle der Kreissparkasse in Birkenfeld zu bewundern“. red Foto: Reiner Drumm

Kompakt

Polizei warnt vor Haustürgeschäften

■ **Wilzenberg-Hußweiler.** Ein Mann, der vorgab, taubstumm zu sein, klingelte am frühen Mittwochnachmittag an mehreren Häusern in Wilzenberg-Hußweiler. Um Geld für eine Operation zu sammeln, wollte er Kopien von handgemalten Bildern verkaufen. Eine Überprüfung der Person mit polnischer Staatsangehörigkeit ergab, dass diese keineswegs taubstumm war, sondern mit gleicher Methode bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten ist. Die Polizei warnt vor solchen Haustürgeschäften und bittet Geschädigte, sich mit der Dienststelle in Birkenfeld, Telefon 06782/9910, in Verbindung zu setzen.

Ostern im Saarpark

■ **Neunkirchen.** Alle 130 Geschäfte des Saarpark-Centers in Neunkirchen sind am Sonntag, 1. April, von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Osterdekoration und farbenfrohe Blüten stimmen auf den Frühling ein. Eine bunte Hasenolympiade begeistert kleine Besucher. Die Parkhäuser sind ab 11 Uhr geöffnet.



Die Sportvereine freuen sich über den Apotheken-Koffer. Foto: Gerhard Ding

Verbandszeug im Koffer

Sportvereine Für Training und Wettkampf gerüstet

■ **Birkenfeld.** 21 Sportvereinen aus der VG stiftete die Birkenfelder Hirsch-Apothekerei jeweils einen Verbandskoffer. Diesen können die Vereine nach ihren Wünschen bestücken lassen, um für die Erstbehandlung von Verletzungen in Training und Wettkampf gerüstet zu sein. Bis zu 50 Euro trägt die Hirsch-Apothekerei die Kosten und gewährt darüber hinaus Rabatte. „Je nach Ausrichtung des Vereins kann der Bedarf sehr unterschiedlich sein“, weiß Apothekerin Hiltrud Eifler, die selbst begeisterte Sport-

lerin ist. Neben den sechs Birkenfelder Athletik-Sportverein (ASV) Rot-Weiß, Karate-Club, Leichtathletik-Zentrum, Sportclub, Tennisclub Rot-Weiß und Turnverein erhielten FC Achtelsbach, FC Brücken, SV Buhlenberg, SV Gimbsweiler, TC Hambachtal, TuS Hoppstädten, TC Hoppstädten-Weiersbach, TuS Leisel, TuS Niederbrombach, SV Niederhambach, SV Nohen, SGH Rinzenberg, TuS Rötweiler-Nockenthal, SV Weiersbach und SV Wilzenberg-Hußweiler einen Sanitätskoffer.

Das erste von 500 Ferienhäusern am Bostalsee ist verkauft

Vermarktung Eröffnung des neuen Center Parcs für Sommer 2013 geplant – Infoveranstaltung am 4. April

■ **Nohfelden.** 499 Häuser stehen im Ferienpark am Bostalsee noch zum Verkauf. Denn der Kaufvertrag für das erste der insgesamt 500 Häuser ist unter Dach und Fach. Vor dem Notar wurde der Vertrag zwischen der Firma KPS Invest Immobilien sowie Anja Praum und Willy Schneider besiegelt. Die Kölner haben als Erste ein Ferienhaus für sechs Personen erstanden. Für die kommenden Tage hat KPS-Vertriebsdirektor Joachim Rinkenbach weitere Notartermine.

96 feste Reservierungen lagen vor, sagt Rinkenbach. Das Interesse, Geld im Center Parc „Bostalsee“ anzulegen, sei europaweit sehr groß. Mehr als 900 Interessenten hätten übers Internet oder bei Kontakten im Verkaufspavillon nahe der Seeverwaltung ihre Daten hinterlegt. Anfragen kämen aus ganz Deutschland, von München bis

Hamburg, und besonders viele aus den Niederlanden.

Der Verkaufspreis der Ferienhäuser liegt zwischen 104 000 und 244 000 Euro, abhängig von der Ausstattung, der Größe – für zwei bis zu zehn Personen – und der Lage im Park. Gekauft wird das komplett möblierte Gebäude einschließlich der Ausstattung vom Kochtopf bis zur Bettwäsche. Nach 15 Jahren kann auch das Grundstück zu einem Fixpreis von rund 9000 Euro gekauft werden.

Alle Ferienhäuser werden für 15 Jahre an den Parkbetreiber Center Parcs vermietet. In dieser Zeit kümmert sich das Unternehmen um Vermietung, Verwaltung sowie notwendige Pflege und Reparaturen am und im Gebäude. Die Vereinbarung sieht auch vor, dass Hauseigentümer auf den Kaufpreis eine Rendite ab fünf Prozent er-

halten, unabhängig davon, ob das Ferienhaus vermietet ist oder nicht, erläuterte Rinkenbach.

Am Bostalsee entsteht auf 90 Hektar ein Ferienpark. 130 Millionen Euro werden investiert in Bungalows, Schwimmbad, Sportanlagen und eine Zufahrtstraße. Das Land stellt insgesamt 72 Millionen Euro bereit. Der Ferienpark soll im Jahr 300 000 zusätzliche Gäste an den Bostalsee locken. Die Eröffnung ist für den Sommer nächsten Jahres geplant.

Über den Fortgang der Arbeiten können sich Interessierte am Mittwoch, 4. April, ab 18 Uhr bei einer Bürgerveranstaltung im Baustellenbüro informieren. Die Anfahrt über Eckelhausen ist für diesen Termin möglich. Projektleiter Michael Ostien warnt jedoch ausdrücklich Neugierige davor, die Baustelle zu betreten. Das sei gefährlich. Auch sei der direkte Durchgang von Gonneseiler zum See aus Sicherheitsgründen nach wie vor verboten.

Die Woche im Rückspiegel

Das Sprudeldorf muss ohne Mann für alle Fälle auskommen

...notiert vom Schellenmann

Genug Frühling genossen. Trüb, feucht und kalt kündigt sich eine typische Karwoche an.

Markt vorm Fest

Zum Leiseler Osterfest, das laut Vereinskalendar eine Woche vorm kirchlichen Ostern liegt und eher Marktcharakter hat, wollen Ofenbauer Stefan Dehn und sein Team ihren Tag der offenen Tür veranstalten. Am Samstag und Sonntag, 31. März und 1. April, öffnen sich jeweils von 10 bis 18 Uhr die Pfor-

ten von Werkstatt und Ausstellungsraum. „Es tut sich einiges auf dem Ofensektor“, sagt der Hausherr. Gern will er den Besuchern die neuesten Verordnungen und Techniken erklären. Daneben habe er einige neue und historische Edelschnäppchen renommierter Hersteller, die man aus dem Sortiment nehme, um Platz für Neues zu machen. red

Für alles einsetzbar

Der Schwollener Gemeindefriedel Friedel Veek ist in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates verabschiedet worden. Er war von 2004 bis 2011 – mit einer kurzen Unterbrechung aus gesundheitlichen Gründen – für die Gemeinde

tätig. Dabei kam ihm seine berufliche Ausbildung als Schreiner und Aluminiumbauer zugute. Es gab kaum ein Arbeitsfeld, auf dem Veek nicht einsetzbar war, lobte Ortsbürgermeister Horst Hahnefeld. Mit einem Präsentkorb bedankte er sich bei dem Ruheständler für langjährige Einsatzbereitschaft und



Mit einem Präsentkorb dankte OB Hahnefeld dem Gemeindefriedel Friedel Veek.

stete Zuverlässigkeit. Auch wünschte er ihm und seiner Ehefrau Ruth Veek alles Gute für die Zukunft und vor allen Dingen Gesundheit. red

Nach Hoppseweier?

Ein Glück, dass es das „Navi“ gibt. Ohne elektronischen Beifahrer aufgeschmissen wäre vermutlich auch Marcel Adam. Mehr als 100 Konzerte im Jahr machen den Liedermacher aus Lothringen zum Vielfahrer auf südwestdeutschen Straßen. Und schon ein paar Wochen später weiß er nicht mehr, wie der Ort hieß – „nur einen Katzenprung von Birkenfeld entfernt“ –, wo er gerade zum ersten Mal aufgetreten ist. „Hoppseweier...?“, mutmaßt der Gast. Und das Publikum im Wiegand'schen Autohaus juchzt vor Vergnügen. Sogar der betroffene Ortsbürgermeister, Welf Fiedler, nimmt es mit Humor, verbessert lachend „Hoppstädten-Weiersbach“ und freut sich insge-

heim über ein bisschen zusätzliche Mund-zu-Mund-Propaganda für das Marcel-Adam-Gastspiel am Freitag, 14. September, im Saal des Gemeindezentrums. kpm

Grillsaison eröffnet

An zwei Freitagen im März hatten die Kinder und Jugendlichen vom Jugendzentrum Birkenfeld viel Spaß, aber auch viel Arbeit. Der Grill wurde aus dem Winterquartier geholt, repariert und aufgebaut. Nachdem ein gesunder Nudelsalat mit viel Gemüse zubereitet war, wurden Bänke und Tische aufgestellt. Die Zeit bis zum gemeinsamen Essen vertrieben sich Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter mit Spielen. Zirkusgeräte wie Diabolo, Jonglierbälle und Jongliertücher, Einrad, Pedalo, Sprungseile, Stelzen und Hula Hoop kamen zum Einsatz. Auch Ball- und Schwungtuchspiele waren bei den Mitwirkenden sehr beliebt. An den abwechslungsreichen

und gelungenen Grillnachmittagen nahmen jeweils mehr als 20 Kinder und Jugendliche teil. Gemeinsame Aktivitäten wie diese sind ein wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit der Jugendeinrichtung. Diese fördern nicht nur die sozialen Kompetenzen, sondern auch eine Vielzahl anderer Fähigkeiten. red

E-Mail an den Schellenmann: idar-oberstein@rhein-zeitung.net



Der Schwenkgrill wurde dieser Tage auch im Birkenfelder JuZ reaktiviert.